

Bezugsgebühr
mindestens für Dresden
bei täglich zweimaliger Ausgabe
an Sonn- und Feiertagen
nur einmal) 2.50 Mark,
durch ausdrückliche Ausschreibung
mindestens 3.50 Mark.
Bei ehemaliger Ausgabe
selbst durch die Post
oder eines Zeitungshändlers.
Die bei Wahlen von
Dresden u. Umgebung
am Tage vorher ausgegebenen
Gedenkblätter mit
den Wahlergebnissen
haben erhalten sie aus
verschiedenen Beziehungen mit
der Wahlen zusammenhang
oder sind sie mit
einer anderen Zeitung
verbunden — unterliegen
sonstigen Vorschriften
nicht aufzufassen.

Telegramm-Adresse:
Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Gemischiert:
11 • 2096 + 3601.

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 231½ Mill. Mk.

empfiehlt ihre

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:

Dresden-A., König Johann-Straße 3

" " Prager Straße 39

Dresden-N., Bautzner Straße 3

Meissen und Kötzschenbroda.

Anzeigen-Tarif
Buchdruck von Aufdrucken
bis 1000 Exemplaren bis 1000
1000 bis 2000 Exemplaren
2000 bis 3000 Exemplaren
3000 bis 4000 Exemplaren
4000 bis 5000 Exemplaren
5000 bis 6000 Exemplaren
6000 bis 7000 Exemplaren
7000 bis 8000 Exemplaren
8000 bis 9000 Exemplaren
9000 bis 10000 Exemplaren
10000 bis 11000 Exemplaren
11000 bis 12000 Exemplaren
12000 bis 13000 Exemplaren
13000 bis 14000 Exemplaren
14000 bis 15000 Exemplaren
15000 bis 16000 Exemplaren
16000 bis 17000 Exemplaren
17000 bis 18000 Exemplaren
18000 bis 19000 Exemplaren
19000 bis 20000 Exemplaren
20000 bis 21000 Exemplaren
21000 bis 22000 Exemplaren
22000 bis 23000 Exemplaren
23000 bis 24000 Exemplaren
24000 bis 25000 Exemplaren
25000 bis 26000 Exemplaren
26000 bis 27000 Exemplaren
27000 bis 28000 Exemplaren
28000 bis 29000 Exemplaren
29000 bis 30000 Exemplaren
30000 bis 31000 Exemplaren
31000 bis 32000 Exemplaren
32000 bis 33000 Exemplaren
33000 bis 34000 Exemplaren
34000 bis 35000 Exemplaren
35000 bis 36000 Exemplaren
36000 bis 37000 Exemplaren
37000 bis 38000 Exemplaren
38000 bis 39000 Exemplaren
39000 bis 40000 Exemplaren
40000 bis 41000 Exemplaren
41000 bis 42000 Exemplaren
42000 bis 43000 Exemplaren
43000 bis 44000 Exemplaren
44000 bis 45000 Exemplaren
45000 bis 46000 Exemplaren
46000 bis 47000 Exemplaren
47000 bis 48000 Exemplaren
48000 bis 49000 Exemplaren
49000 bis 50000 Exemplaren
50000 bis 51000 Exemplaren
51000 bis 52000 Exemplaren
52000 bis 53000 Exemplaren
53000 bis 54000 Exemplaren
54000 bis 55000 Exemplaren
55000 bis 56000 Exemplaren
56000 bis 57000 Exemplaren
57000 bis 58000 Exemplaren
58000 bis 59000 Exemplaren
59000 bis 60000 Exemplaren
60000 bis 61000 Exemplaren
61000 bis 62000 Exemplaren
62000 bis 63000 Exemplaren
63000 bis 64000 Exemplaren
64000 bis 65000 Exemplaren
65000 bis 66000 Exemplaren
66000 bis 67000 Exemplaren
67000 bis 68000 Exemplaren
68000 bis 69000 Exemplaren
69000 bis 70000 Exemplaren
70000 bis 71000 Exemplaren
71000 bis 72000 Exemplaren
72000 bis 73000 Exemplaren
73000 bis 74000 Exemplaren
74000 bis 75000 Exemplaren
75000 bis 76000 Exemplaren
76000 bis 77000 Exemplaren
77000 bis 78000 Exemplaren
78000 bis 79000 Exemplaren
79000 bis 80000 Exemplaren
80000 bis 81000 Exemplaren
81000 bis 82000 Exemplaren
82000 bis 83000 Exemplaren
83000 bis 84000 Exemplaren
84000 bis 85000 Exemplaren
85000 bis 86000 Exemplaren
86000 bis 87000 Exemplaren
87000 bis 88000 Exemplaren
88000 bis 89000 Exemplaren
89000 bis 90000 Exemplaren
90000 bis 91000 Exemplaren
91000 bis 92000 Exemplaren
92000 bis 93000 Exemplaren
93000 bis 94000 Exemplaren
94000 bis 95000 Exemplaren
95000 bis 96000 Exemplaren
96000 bis 97000 Exemplaren
97000 bis 98000 Exemplaren
98000 bis 99000 Exemplaren
99000 bis 100000 Exemplaren

Für eilige Leser.

Der Reichstag nahm den Gotthardbahn-Vertrag in dritter Sitzung an und beriet dann den Etat der Reichseisenbahnen.

Die Gründung der Großen Oper in Berlin ist gestern notariell vollzogen worden.

Der Strafprozeß gegen die „Einbrecher im Richterstuhl“ vor dem Landgericht Berlin endete mit der Verurteilung der Angeklagten zu Gefängnisstrafen von ½ Jahren bis 2 Monaten.

Auf dem Bornstedter Felde bei Potsdam führte gestern der mit drei Personen besetzte Siemens-Zylinder-Erksplan ab.

Durch Zubruchgehen eines Stollens wurde bei Gladbach in Wales eine ganze Ortschaft überflutet, wobei eine Anzahl Personen umkommt.

Der König der Bulgaren trifft zwischen dem 20. und 25. März in Konstantinopel ein.

den Konservativen und dem Zentrum läuft darauf hinaus: Die Konservativen garantieren dem Zentrum den Sieg und das Zentrum garantiert den Konservativen den Sieg. Nur ein Wahlrecht, das die weiteren Schichten des Bürgertums befriedigt, kann gegen die Stimmen von sozialdemokratischer Seite standhalten. Die Vernunft geht mit innerer Notwendigkeit ihren Weg, sie geht über die indirekte und über die öffentliche Wahl hinweg und wer sie hindern will, der wird auf einen Widerstand stoßen, der manches hinwegschwemmen wird, was uns hoch und heilig ist. (Stimmlider Beifall links, Rischen rechts und im Zentrum, erneuter Beifall links.) — Abg. v. Hendevrand (louis) erklärt: Wir halten es für das gute Recht des Landes, zu erfahren, wie jeder Abgeordnete über die geheime Wahl denkt. Deshalb stellen wir gestern unseren Antrag. Die Linken hat diese Feststellung verhindert. Dabei sind die Nationalliberalen es gewesen, die mit ihrer plötzlichen Aufführung zur geheimen Wahl diese Feststellung erst erforderlich gemacht haben. Er richtet sich leicht folgenden Appell an die Nationalliberalen: Wir hoffen, es zu gestalten, auch mit Hilfe und nicht unter Auschaltung der Nationalliberalen. (Rischen links.) Es handelt sich um eine Sache des Vaterlandes. Ich hoffe, daß der gute Geist der Nationalliberalen in letzter Stunde noch stark genug sein wird. Wir sind bereit, so weit entgegenzunommen, als nur irgend möglich. Wenn Sie die Hand nicht zurück (Rischen links.) Vielleicht überlegen auch Sie von der Fortschrittlichen Volkspartei es sich, ob Sie nicht auch raten, mit dem geheimen Wahlrecht zu arbeiten. (Stimmlider Beifall rechts, Rischen links.) — Abg. Hoff (fortsch.): Ry. erklärt, daß seine Partei nur eine direkte und geheime Wahl annehmen will. Das Volk wolle ein Wahlrecht, das nicht die Minnwirkung, wohl aber die unabdingte Alleinherrschaft des Großbürgertums im politischen Leben anschafft. Kommelein brauchbares Wahlrecht anhande, so sollte die Regierung das Abgeordnetenhaus auflösen und mit dem neuen Haus die Wahlrechtsreform machen. — Der Antrag Hobrecht wird abgelehnt. Der Vorsitzende der Sozialdemokraten meinte, daß die Regierung, Zentrum und Konservative in dieser Sache anscheinlich schon einig seien, und erfuhr, um die Vorlage des zwischen den drei so wohl schon vereinbarten Gesetzentwurfes. Handelsminister Sydow verwarf sie gegen diese Annahme. — Am Dienstag wird die Generaldebatte fortgesetzt.

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Reichstag nahm den Gotthardbahn-Vertrag in dritter Sitzung an und beriet dann den Etat der Reichseisenbahnen, wobei Minister Breitenbach mitteilte, daß der Betriebsmittelverband sich verpflichtet hat, gegenüber dem Auslaunde in wichtigen Fragen des Betriebs einheitlich aufzutreten. (Beifall.) Auch hat sich der Verband verpflichtet, bei Abschlüssen über Schienen und Schwellen einheitlich vorzugehen.

Des Kaisers Nordseefahrt.

Bremenhaven. Der Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm II.“, mit dem Kaiser an Bord, traf in Begleitung des Kreuzers „Königsberg“ und der beiden Tepeischen Boote „V. 180“ und „181“ nach hier ein und ging auf der Reede vor Auer. Heute vormittag 9 Uhr verließ der Kaiser unter dem Salut des Kreuzers „Königsberg“ und der Beserorts den Schnelldampfer und bestiegte den vor der Konstantin liegenden Dampfer des Norddeutschen Lloyds „George Washington“. Um 10 Uhr trat der Kaiser, in dessen Begleitung sich der Großherzog von Oldenburg und Prinz Heinrich von Preu-

sen befanden, von der Konstantinine, wohin der Hofzug vor gefahren war, die Weiterreise nach Bremen an.

Zu Dr. Ruegers Tode.

Wien. Der Polizeiinspektor Dr. Groß v. Überndorf legte im Auftrage des Deutschen Kaisers an den Bahnhof des Bürgermeisters Dr. Rueger ein herrliches Blumengesteck mit weißen Schleifen nieder, welche die deutsche Kaiserkrone und den Namenszug des Kaisers tragen. (Groß Überndorf drückt dem Bezirksbürgermeister Hammer das Zeichen des Deutschen Kaisers aus, der Dr. Rueger persönlich bekannt und zu schämen Gelegenheit gehabt habe. Der Andrang zur Beleuchtung der Ausfahrt ist ungeheuer groß.)

Aus Frankreich.

Paris. Der Bergarbeiterverband in Albi hat den Antrag auf Gründung eines internationales, sämtlicher Untergewandarbeiter umfassenden Verbundes einstimmig angenommen. Diesem Beschlusse wird große Bedeutung beigemessen, da er eine Versöhnung zwischen Republikanern und Reformern bedeutet, die einander bisher sehr heftig bekämpft.

Paris. Das Justizpolizeiamt verurteilte zwei Matinéeliederer wegen ungewöhnlicher Verhinderung einer Versteigerung zu 10 Tagen Gefängnis und 500 Francs Geldstrafe.

Toulon. Bei mehreren Arsenalarbeitern, die unter dem Verdacht standen, von Lieferanten bestohlen angenommen zu haben, wurden Handschüsse abgehalten, wobei zahlreiche aus dem Arsenal stammende Gegenstände vor gefunden wurden. Zwei Arbeiter, die gestanden, von Lieferanten Bestechungsgelder empfangen zu haben, wurden verhaftet.

Chambon. Die freitenden Metallarbeiter verurteilten gestern heftige Ansiedlungen. Sie zerstörten abermals die Feuer einer Fabrik, sowie einer Privatwohnung und drangen in das Sandoz eines Fabrikanten ein, wo sie im Garten einen Pavillon anzündeten. Sie errichteten sodann eine Baracke aus Baumstämmen, um zu verhindern, daß die Dragoner und Gendarmen rechtzeitig auf dem Brandplatz anlangten. Der Pavillon brannte vollständig nieder.

Überflutungskatastrophe durch Grubenwässer.

London. In einem verlassenen Stollen eines Kohlebergwerkes bei Glynd-Bale in Wales hatte sich Wasser angestaut. Man wollte es ablassen und schlug den unteren Stollen an. Plötzlich ergoß sich eine Wassermenge aus der Bruchhöhle zu Tal, alles vor sich niederkreischend. Mehrere Häuser wurden überflutet, darunter auch ein Schulhaus, worin sich gegen tausend Kinder beim Schulunterricht befanden. Sie wurden etwa 300 Meter weit mit fortgeschwemmt, tonnten jedoch bis auf einige gerettet werden. Bis jetzt wurden zwei Kinder und eine Frau mit einem kleinen Kind tot aufgefunden.

Balkansfürsten in Konstantinopel.

Konstantinopel. Nach sicherer Informationen von der Börse trifft der König der Bulgarier zwischen dem 20. und 25. d. Ms. hier ein.

Konstantinopel. Anlässlich der Auweichenheit des Königs der Bulgaren und des Königs von Serbien sollen, wie „Sabah“ mitteilt, Manöver des ersten Korps stattfinden.

Kunst und Wissenschaft.

** Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater. Opernhaus. Sonntag: „Der Freischütz“. (128.) Montag: „Madame Butterflie“. (128.) Dienstag: „Der Schleier der Pierrette“. „Der Bajazzo“. (128.) Mittwoch: „Nienzi“. (7.) Donnerstag: „Aida“. (128.) Freitag: Geschlossen. Sonnabend: Mit allerhöchster Genehmigung: Generalprobe zum Palmsonntags-Konzert. (7.) Sonntag (20.): Mit allerhöchster Genehmigung: Zum Besten des Unterstützungs-fonds für die Witwen und Waisen von Mitgliedern der Königl. musikalischen Kapelle: Palmsonntags-Konzert. (7.) — Schauspielhaus. Sonntag: „Das Konzert“. (128.) Montag: „Der Königsleutnant“. (Herr Friedmann a. G.) (128.) Dienstag: „Der Herr Senator“. (128.) Mittwoch: „Don Carlos“. (127.) Donnerstag: Zum ersten Male: „Danneles Himmelfahrt“. (128.) Freitag: „Aweimal zwei in fünf“. (128.) Sonnabend: „Danneles Himmelfahrt“. (128.) Sonntag (20.): „Danneles Himmelfahrt“. (128.) Von Montag, 21. bis zum 26. März bleiben die Königl. Hoftheater geschlossen.

† Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Die Erstaufführung der Traum-dichtung „Danneles Himmelfahrt“ von Gerhart Hauptmann im Königl. Schauspielhaus findet Donnerstag, den 17. März, außer Abonnement statt. Die Bezeichnung des Werkes ist die folgende: Danneles: Hr. Achimaga, Gottwald: Herr Biele, Schwester Martha: Hr. Ulrich, Tulse: Hr. Bünger, Gedwin: Frau Körner, Pleisje: Herr Müller, Seidel: Herr Knes, Berger: Herr Bendl, Dr. Wachler: Herr Wahlberg, Maarer Mutter: Herr Fischer, Danneles Mutter: Frau Salbach, Schwarzer Engel: Herr Stifter, Engel: Hr. Trebitsch, Hr. Berden, Hr. v. Schleittingen, Dorf Schneider: Herr Weinmann, Frauen: Frau Firl, Hr. Dioceno usw.

† Prinz Johann Georg veröffentlichte in der letzten Nummer der „Zeitschrift für Christliche Kunst“ einen turgigen künstlerischen Aufsatz über „Eine byzantinische Mariendarstellung“. Es befindet sich in seinem Besitz eine Darstellung der Maria, die tränende Augen ein kleines

nennt der Autor, Bernhard Sekles, die Schöpfung. Bernhard Sekles, geboren 1872 in Frankfurt am Main, lebt ebenda seit 1896 als Lehrer am dortigen Hochschule Konseratorium und hat sich mit einer hübsch gearbeiteten Serenade für 11 Blasinstrumente, die ebenfalls hier in Dresden aus der Taufe gehoben wurde, bekannt gemacht. Sekles hat nicht gehalten, was er mit diesem Werk zu versprechen schien. Diese neue sinfonische Dichtung ist in der Erfindung unselbständige, in der Form unübersichtlich, im Ausdruck unperfekt. Sie ist in jener Art gehalten, wie sie in den neunziger Jahren des vorigen und den ersten Jahren dieses Jahrhunderts alljährlich zu Dingen auf den Markt geworfen wurden, um es kaum zu einem Gelingen zu bringen. Von „exotischen Harmonien“, hellen Klängen, tropischer Sonne soll in diesem an dichterischer und musikalischer Fantasie armen Danteschluß die Rede sein; man hört aber nur Tristanchromatik, Liszt-Brudersche Blechläuse, im Ausdruck trist- und farblose Thematik. Der Einzug des Frühlings in die Gärten der Semiramis, der Eintritt der Königin selbst in die prangenden Schönheiten der Natur müssen ihm mit anderen, liebenswürdigeren Dingen gemäß, in andere behende und jauchzende Töne geprägt werden, sollen die Hörer ein Bild blendender orientalischer Pracht, märchenhafter, sonnenblühender Naturschönheiten erhalten. Und als Tonwerk müßte es auch den Bedürfnis des Hörers nach erkennbarer, befriedigender musikalischer Form, nach übersichtlicher Disposition Rechnung tragen. Auch von der großen, reichhaltigen Orchesterbesetzung mit vierfachen Holz- und sechsfachen Hornbläsern und einer umfangreichen Schlagzeug hätte man eine gehörige Ausnutzung erwarten dürfen, als Aufwärzung der abgedrosselten Märchen aus den übelgrauen Jahren der Programmusik. Wirkliche Achtung hat an dem Werk dagegen die Sorgfalt und Sauberkeit eingesetzt, mit der der Tonlos niedergeschrieben und im einzelnen ausgeführt ist. Herr Kuschbach, der das ganze Konzert dirigierte, hatte sich der Neid mit Lust und Liebe angenommen und verhalf ihr, aufs beste unterstützt von der Königl. Kapelle, an einem Abendserfolg, für den sich der anwesende Tonmeister bedanken konnte. — Herr Robert Portat

Berlin. (Priv.-Tel.) In der gefügten Sitzung der Trepower Gemeindevertretung, die sich bis Mitternacht hinzog, fanden die Vorgänge im Trepower Park am letzten Sonntag zur Sprache. Von einer Beischlußfassung wurde abgesehen. Es wurde aber bedauert, daß durch die Zusammenstoße zwischen der Polizei und Demonstranten der Gemeinde großer Schaden erwachsen ist und Trepowers Bürger zu Schaden gekommen sind. Einer habe infolge der Vorgänge den Tod gefunden.

Homburg. Die Homburg-Amerika-Linie beschloß, im Hinblick auf die außerordentlich rohe Entwicklung des Verkehrs in den südlichen Häfen der Vereinigten Staaten ein eigenes Bureau in New-Orleans und gleichzeitig eine Passagierdampferlinie nach den Südhäfen mit zunächst monatlicher Abfahrt einzurichten.

München. Dem Prinzregenten gingen heute zum 8. Geburtstage, der im ganzen Lande durch Festesdiene, Paraden und andere Festlichkeiten gefeiert wird, zahlreiche Glückwunschtelegramme zu, darunter besonders herzliche vom Deutschen Kaiser, vom Kaiser von Österreich und von den deutschen Bundesfürsten.

Düsseldorf. Der Präsident des Volksbundes Törr wurde im Dorfe Eichholz im unteren Eichthalte, wo ein deutscher Kindergarten gebaut wird, von 20 Jürgenjungen überfallen, geprägt und mit Steinen beworfen, so daß die Gendarmerie ihn in Schuß nehmen mußte.

Oertliches und Sachsisches.

Dresden, 12. März

* Geh. Finanzrat a. D. Dr. Ing. h. c. Hauss Jende wurde heute vormittag 11 Uhr auf dem Auenfriedhof an der Chemnitzer Straße am letzten Ruheplatz bestattet. Der Sarg stand in der kleinen, rings mit schwarzem Tuch ausgekleideten Paradieshalle unter einer dünnen kostbaren Blumenkrans. Die Apis, über der eine überne Krone baldachinartig in den Raum ragte, wurde von hohen, prächtigen Hochpalmen gesäumt, auf die das Licht von vielen Kerzen fiel. Zu Seiten des Sarges hatten die nächsten Angehörigen Platz genommen, neben ihnen Dr. Königl. Hofrat Prinz Johann Georg, der in Begleitung des königlichen Adjutanten Hauptmanns v. Esterlein erschienen war. In der Trauerversammlung bemerkte man Haussmüller v. Weißig, Obersturmwacht Meister Bischum v. Götsch, den Präsidenten der Ersten Standesfamilie, der der Berürkene betonten bis zu Beginn der letzten Seiten angehört hat, ferner auch Rat Ministerialdirektor Dr. Scheicher, Präsidenten der Staatsseidenbahndirektion von Kirchbach, Rector der Technischen Hochschule Wismar, Professor Dr. Helm, auch Rat Oberbaurammeister Dr. Beutler, auch Doktor Prof. Dr. Hartung, Geh. Finanzrat Winterhaldt als Vertreter der Trossner Bank, auch Kommerzienrat Generalpostamt Anhalt, Kommerzienrat Generalkonsul Stempeler, auch Oberfinanzrat a. D. Müller-Berlin und Direktor Reiner, Kommerzienrat Direktor Regenmeister, Kommerzienrat Direktor Wellington Hermann, Oberfinanzrat Rudolph, Justizrat Dr. Bondi, Prof. Dr. Scheicher, den Vorstehenden des Aufsichtsrates der Chemischen Fabrik v. Heyden, A. v. Heyden und mehrere Vertreter der großen Unternehmungen, zu denen der Entschlafene in Beziehungen stand und die seine Freunde in den letzten Tagen öffentlich durch ehrenvolle Nachrufe gewürdig waren. Im Auftrage der Kriegervereine in Eilen, deren Generaldirektion der Dahingeriedeme bis vor sieben Jahren angehört hatte, wohnte Geh. Finanzrat Dr. Haasenbergs und Direktor Dr. Ing. Gillhausen, welche den auf einer Nordkreise dargestellten Vorwürfenden des Aussichtsraats Herrn Krupp v. Bohlen u. Halbach und den Director der Gewerkschaft vertreten, Herr Geh. Finanzrat Dr. Haasenbergs außerdem die Handelskammer für den Stadt- und Landkreis Eilen und die Vereinigung von Handelskammern des niederrheinisch-westfälischen Industriebezirks, der Trauerfeier bei. Zu diesen des schwarzen Eichenlaubes lagen auf drei saumten Rönen die hohen Orden des Entschlafenen. Unter den Kreuz- und Palmenpendeln sah man ein schönes Arrangement des Friedrich Krupp A. & C., ferner Vorbeekranze der Stadt Eilen und der Kriegerverein "Dresden" Leipzig. Professor Scheicher hielt die Gedächtnisrede auf Grund des wenig bekannten Palmenkunstes. Ein junger Mannes Haug forderte der Herr und er bat Ruh an seinen Begrenzen. Der Weißliche rührte die Verdienste des Dahingeriedeme in Eilen und Familie. Er habe mit dem Blinde, das ihm der Herr gegeben, treulich gewußt. Seine Eltern seien ihm zuteil geworden; eine innige Frömmigkeit habe ihn gezeigt, das Erbe seines Elternhauses. Der Stadt Dresden habe der Berüchtigte stets große Anerkennung bewahrt, sei er doch hier geboren und aufgewachsen. Die königliche Anerkennung seines Lebenswertes zeige die Anwesenheit des königlichen Prinzen. Nachdem die Geistlichen midmete der Rector der Technischen Hochschule sich Söhne v. Helm, der im Schmuck seiner goldenen Aussteife an den Sarg trai, dem Mann, dem die Hochschule vor sieben Jahren mit der höchsten Ehre, der Verleihung des Dr. Ing. honoris causa, ausgezeichnet habe, Worte des herzlichen Dankes. Auch der Director der Trossner Laubhummernauft, die einst der Sohn des Entschlafenen lebte, Herr Dr. Höhler, leiste einen Kranz am Sarge nieder, nachdem er dem Dahingeriedeme als dem Sohntater der Anstalt Dank und Abschiedsprakt in die Ewigkeit nadreisen hatte. Unter den Klängen eines Chorals geleitete hierauf die Trauerversammlung den Sar zur Gruft. Prinz Johann Georg schloß sich der Familie des Entschlafenen an. Als man die Palmen über das Grab gebreitet hatte, sprach der Geistliche das Abschiedsgebet und den Segen über den

Toten und die Trauernden. Am Grabe kniend weinte die Tochter des Verstorbenen, die fast vierzig Jahre lang Freund und Feind mit ihm geteilt hatte, den letzten Blumenstrauß. Dann trat auch Prinz Johann Georg, der in der Uniform des Gardekorps Regiments erschienen war, an das offene Grab, entblößte sein Haupt von dem goldenen Helm und warf drei Hände voll Blumen in die Brust zu dem Toten, mit dem ihn die Arbeit in der Ersten Standesfamilie mehrere Jahre hindurch vereint hatte. Gegen 12 Uhr fand die tröstliche Trauertafel ihr Ende.

* Der engere Vorstand des konservativen Landesvereins hält unter Zugleichung der Delegierten des Herrenausschusses und einiger bei den Versammlungsgegenenden interessierten Herren den weiteren Vorstand Donnerstag, den 10. März, eine Sitzung ab, in der eine höchst interessante Aussprache über die augenblickliche politische Lage geöffnet wurde. Von allen Seiten — so führen die "Sächs. Vol. Nachr." über die Sitzung aus — wurde betont,

dab ein frischer kräftiger Zug durch die konservative Partei gebe, das nicht nur der Landesverein und eine größere Anzahl Einzelvereine, sondern auch die liberalen Wahlkreise an Mitgliedern in den letzten Monaten gehabt hätten, sondern daß vor allem auch dort, wo konservative Vereine noch nicht bestanden, solche sich gebildet haben, beziehentlich in der Bildung begriffen wären. Im neuen Jahre seien bereits auch konservative Vereine neu angemeldet worden, darunter solche, deren Mitgliederzahl die 100 schon weitlich überschritten haben. Als besonders günstig für die konservative Partei wurde durch die aus dem Lande anwesenden Vertreter das Auftreten der Liberalen in der Zweiten Kammer bezeichnet. Man könne sich gar keine bessere Hilfe wünschen als den Ton, den die einzelnen Liberalen bei ihren Reden gegen die Regierung angeschlagen hatten. Diese Art der Uebernerveracht und einer gewissen Ueberhebung gegenüber der Regierung habe viele, die bei den letzten Wahlen Mitläufer der Liberalen gewesen seien, bereits bewogen, ihre Anschauungen zu revidieren. Ramentlich greife in Beamtentreffen immer mehr die Ueberzeugung Platz, daß die Schrecken liberaler Abgeordneter gegenüber der Regierung die Beamten, die der liberalen Abne beim letzten Wahlkampf folgten, in eine höchst peinliche Lage brachten, so daß mancher von ihnen bereits seinen Weg zur konservativen Partei, der er früher angehört, aufsucht und gefunden habe. Aus Industriekreisen wurde insonderheit betont, daß auch in diesen die Art und Weise des Vorgehens der Liberalen Widerspruch finde und daß daher auch hier Annäherung an die konservativen gewünscht werde. Machende Vereinigkeiten der Industrie wollten die bisherige gute Ablösung mit der Regierung nicht gerübt wissen, da die Herren wußten, was alles die sächsische Industrie gerade der jünglichen Regierung zu verdanken habe. An sich sei die Lage für die Konservativen im Lande auch um deswilen bereits weitlich besser als vor den letzten Landtagswahlen, weil jetzt der Spul der Reichsfinanzreform nicht mehr vorliege. Auch das Marchen von dem schwärz-blauen Bloß, von einem Bündnis mit dem Zentrum, sei durch das Verhalten der Konservativen im Reichstag, in dem gerade sie verschiedene Wünsche und Anträge des Zentrums auf das energetische bekämpft haben, bei verständigen Venen sehr bald zunichte geworden. Wenn für die Partei der gegenwärtige Aufstand und insonderheit das Auftreten der Liberalen im Landtag durchaus günstig sei, so müsse man freilich bedenken, daß hierdurch die Aussichten für die nächsten Reichstagswahlen immer trüb werden und daß deshalb eine Verständigung mit den Liberalen immer noch anzustreben sei, um gemeinsam gegen die Sozialdemokratie vorzugehen zu können. Allerdings könne diese Verständigung nur dann erfolgen, wenn von den Liberalen absolute und sichere Gewähr dafür gegeben werde, daß sie auch die zu übernehmenden Verpflichtungen im nationalen Sinne voll erfüllen! Wenn es freilich wieder dazu kommt, daß selbst nationalliberale Wähler dem Sozialdemokraten die Stimme geben oder, wie beim Trossner Stadtverordnetenkongress, geradezu die Gewichte der Sozialdemokratie bei der Wahl des Vorstands und der Ausschüsse bejagen helfen, so müsse endlich auch für die Konservativen die Frage auftreten, ob man solche Liberalen bei künftigen Wahlen gegenüber den Sozialdemokraten noch unterstehen könne. Es wurde auch darauf hingewiesen, daß die Position der Regierung im Lande durch ihr klares und zielbewußtes Auftreten immer mehr Anhänger gewinne, und daß man insonderheit dem Minister des Innern dafür besonders dankbar sei, daß er sich trotz der völlig unangebrachten liberalen Angriffe und Drohungen nicht vom richtigen Weg abdrängen lasse. Es kommt noch dran, daß noch und nach in weiteren Sichtungen der Bevölkerung eine starke Animosität entstehe gegen die Forderungen derjenigen Schreiber, die im liberalen Fahrwasser segeln, mit immer neuen Ansprüchen hervortrete und völlig außer acht lasse, daß die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinden nicht bis ins Umgemeindete übertragen werden darf. Es wurde hierauf berichtet, daß sich aus diesem Grunde leider in manchen Teilen des Landes eine direkt feindselige Stimmung in der Bevölkerung gegen die Lehrerfahrt annehme, wenn man berechtigt, welche enormen Mehrabgaben für die Gemeinden und für die Steuerzahler durch Erfüllung von übermäßigen Anforderungen entstehen. Nachhalten sei daher auf diesem Gebiet besonders angezeigt. In höchst erfreulicher Weise wurde zum Schluß von allen Seiten befunden, daß in der Porte absolute Einmütigkeit herrsche, und daß man mit Zuversicht der Zukunft entgegenstehe. — Vor Eintritt in die Tagessordnung widmete der Vorstand dem heimgegangenen Herrn Geh. Finanzrat Jende, der seit einer längeren Reihe von Jahren dem Vorstand des konservativen Landesvereins

angehört hat, Worte aufrichtigen Dankes und warmer Anerkennung. Die Erwähnungen erhielten das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Plänen.

* Der Landes-Ostbauverein für das Königreich Sachsen hat Herrn Geheimen Regierungsrat Münniger in Dresden, in Bürdigung der seitigen erprobten Fürsorge, welche er der Förderung des Ostbaus, insbesondere auch in langjähriger amtlicher Wirksamkeit zuteil werden ließ, die silberne Medaille für Verdienste um den Ostbau verliehen. Die Überreichung der Medaille und der Urkunde hierüber wurde am 10. März durch eine Deputation des Vorstandes des Landes-Ostbauvereins, den Herren Geheimen Regierungsrat Dr. Ihlemann-Groenhahn, Professor Dr. Hantel-Dresden und Gartenbauinspektor Braudart-Groenhahn, überreicht. Herr Geheimen Regierungsrat Münniger ist bereits seit 1890 Ehrenmitglied des Landes-Ostbauvereins.

* Achtung, falsches Geld! Falsche Ein- und Auseinanderläufe sind gegenwärtig wieder in vielen Städten der Mark Brandenburg im Umlauf. Die falschen Einmarkstücke tragen das Münzzeichen A und die Jahreszahl 1882, während die Einstmarkstücke das Bildnis des Königs Wilhelm II. von Württemberg, das Münzzeichen F und die Jahreszahl 1890 aufweisen. — Auch falsche Auseinanderläufe sind in den letzten Tagen in mehreren Städten angetreten worden. Die Falschstücke tragen das Bild des Königs Albert von Sachsen, das Münzzeichen E und die Jahreszahl 1870. Auch diese nachgemachten Geldstücke sind nur sehr schwer als Fälschungen zu erkennen, um so mehr, als sie sich im Gang und in ihrem Aussehen nur sehr wenig von den echten Münzen unterscheiden. Alles Ansehen nach sämtliche falschen Geldstücke von einer Berliner Fälschmünzbande in Verkehr gebracht werden.

* Ein eigenartiger Automobilunfall ereignete sich heute mittag gegen 12 Uhr auf der Schloßstraße, an der Ecke der Sporerstraße. Dort wollte ein Chauffeur mit seinem Automobil umlenken und fuhr zu diesem Zweck ein Stück rückwärts. Dabei stieß der Wagen mit seinem Hinterteil in das nach dem Sporerstraße zu befindliche große Schaufenster des Kunstabios von Ernst Arnold; daselbe wurde hierdurch vollständig zerplattet und eine Anzahl keramischer Kunstgegenstände, die sich im Schaufenster befanden, ebenfalls durch die herumfliegenden Glassplitter ergeschlagen. Leider sind dabei aber auch Personen zu Schaden gekommen; denn vor dem Schaufenster standen ein Herr und eine Dame, ins Aussehen der Kunstabio vertieft. Diese Personen wurden ebenfalls durch das Automobil mit in das Schaufenster gedrückt und erlitten hierdurch schwere Verletzungen, daß sie nach dem Krankenhaus gebracht werden müssen. Beide sollen die Verletzungen des Herrn — es handelt sich hauptsächlich um Schnittwunden — ziemlich schwer sein. Das Automobil, das einem hiesigen Fabrikbetrieb gehört, war unbeachtet.

* Von Krämpfen befallen wurde heute morgen kurz vor 8 Uhr auf der Prager Straße, in der Nähe des Wiener Platzes, ein Fräulein, das jeden Morgen aus Pirna nach hier in ein Geschäft kommt. Die bedauernswerte Person wurde in einen Hausschluß gebracht, wo sie sich soweit erholt, daß sie in Begleitung einer Geschäftsfreundin mittels Taxis nach ihrer Arbeitsstätte fahren konnte. Der ganze Vorgang hatte an dieser belebten Straße einen großen Menschenauflauf zur Folge.

* Polizeibericht, 12. März. In der Zeit vom 7. bis 9. März ist aus einem Grundstück der Schreiberstraße ein etwa 15 Kilogramm schweres Paket in grauem Papier mit Zeichen G. C. enthalten 45 Hefte "Kunstwerk", neuere Ausgabe, Heft Nr. 11, 28. Jahrgang, gekohlten worden. Sachdienliche Wahrnehmungen und Mitteilungen über den Verbleib der Hefte bitten man bei der Kriminalabteilung, Zimmer 37, angeben zu wollen. — Am Mittwoch früh gegen 7 Uhr wurde der Kutschler Dörritz, als er aus dem Grundstück Nr. 38 der Prager Straße einen mit Ballen beladenen Wagen herausfuhr, von einem stadtwärts fahrenden Straßenbahnwagen umgestoßen. Hierbei kam er unter den Bordperron zu liegen und erlitt mehrere Hautabschürfungen und Quetschungen. Auch das Sattelpferd trug am linken Hinterbeine eine Verletzung davon. Ob der Fahrer des Straßenbahnwagens eine Schuld an diesem Unfall trifft, wird noch festzustellen sein. Gestern vormittag gegen 10 Uhr fand ein Kutschler auf der Bodenbacher Straße einen vom Kastenhaken einer kleinen Attikengesellschaft aus einem Kraftfahrzeuge verlorenen, 280 Mart in Silber- und Nickelgeld enthaltenden Geldbeutel und ließ ihn sofort an die Polizei ab, wo er der Eigentümerin einige Stunden darauf wieder ausgeschändigt werden konnte. Für den ehrlichen Kutschler wurde ein aneblicher Kinderlohn hinterlegt. Gestern vormittag gegen 12 Uhr fand an der Ecke der Untergrätsstraße und des Bonifaciusgäßchen ein Zusammentreffen zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Milchwagen statt. Der Anwalt war so heftig, daß der Kutschler des letzteren vom Boden geschleudert wurde und die Pferde zu Boden stürzten. Die Augenzeugen versicherten, trifft die Schuld an diesem Zusammenstoß lediglich den Milchwagenfahrer. Dieser kam bei all dem mit einer geringfügigen Hautabschürfung davon.

* Zu beobachtende Leihstellen: Die neuerrichtete 3. handige Stelle in Cosmondorff, Grundgehalt 1500 M., Höchstgehalt 300 Mart und 300 M. Wohnungsgeld an Verbraukette, 200 M. an Unterbraukette oder freie Wohnung; Gebühre bis 15. März an den Bezirksschulinspektor für Dresden II, Bartholomästraße 2; — die neuerrichtete 4. handige Stelle in Oberneuschönberg: 1500 M. und freie Wohnung; Gebühre bis 20. März an den Bezirksschulinspektor in Neukirch; — die neuerrichtete 4. handige Stelle in Böhlitz-Eiselen: gestellt und 200 M. Wohnungsgeld; Gebühre bis 21. März an den Bezirksschulinspektor für Dresden II, Bartholomästraße 2; — die handige Stelle in Böhlitz-Eiselen.

* Die Große Oper in Berlin endgültig gegründet. Die Gründung der Großen Oper unter der künstlerischen Leitung von Angelo Reumann ist gestern notariell vollzogen worden.

Paul von Heyse.

Au seinem achtzigsten Geburtstage kann Paul Heyse auf ein Leben zurückblicken, wie es nur wenigen Sterblichen verglichen ist. Eine äußerste Arroganz hat es in der Verleihung des Adelsprädikats durch den Prinz-Regenten von Bayern erhalten. "Paul v. Heyse" — das kleine, inhaltreiche Wörtchen wird bei diesem Namen sehr rasch populär werden, denn um dieses Persönlichkeit und Kunst war von jeher etwas wie ein aristokratischer Schimmer gewesen. Wenn man das Leben eines anderen auch nicht bis in seine tiefen Tiefen überblicken kann, bei der Betrachtung von Heyses Werken, Wachsen, Gedeihen, Nekken durch Jahrzehnte ich liegt die Behauptung wohl seinen Gehalt ein, daß man es hier mit einem wirklichem und Gelegneten zu tun hat. Er kommt aus einer harmonischen Umwelt, erfuhr in seiner Jugend die Förderung, die die Blume seiner Kunst voll erzielten ließ; im Kreise gleichgesinnter, edler Gefährten reisten seine Ideale, des Lebens geistige Not rührte nie an seine Schwelle, und der Ruhm wuchs ihm die Früchte in den Schoß gefallen. Paul von Heyse gehörte zu den ziellos Fleißigen, und mit diesem Fleiß wuchs sein Talent. Es schätzte ihm an nativer Ursprünglichkeit und machtvoller Gestaltungskraft, um das von ihm heiß und oft umworbener Theater ganz zu überbauen, die starken und reinen Erfolge erzielten ihm auf dem Gebiete formvollendetes Karel, des Gejells, des Romans und vor allem des Novelle. Sein Vorbild war Goethe; von Stil, Gehaltung, Aufbau und Dialogführung sind bei Heyse viele Anklänge zu spüren, schon in den Novellen der ersten Zeit. Diese Lehnung entsprach dem inneren Bedürfnis des Poeten, das Leben im Sinne

Jacob, ein junger, französischer, sehr beobachteter Pianist, stieß hierauf Witz von seinem nordisch-romantischen Empfinden betrogenen Klavierkonzert. Jacob ist Schüler des Pariser Konzertvoratoriums und bereite sich ein Klavierpieler mit außergewöhnlichen Eigenheiten. Sein Antritt ist wohligfallig und abtönungsfähig, sein Figurenspiel sauber und zuverlässig; gelodertes Handaccolat verrät die sichere und fliegende Beherrschung der Clavieren. Der Stimmungsgehalt des Konzerts, die Mischung von zarter Romanze, schnell auslodenderem Temperament und inniger Träumerie, lag seiner Persönlichkeit vorzüglich; das sinnestädtige Ah- und Hecauschen des Redentoren vom Venezianischen verriet im Vortrag den aus geschulten, geübten Händen. Beethovens olympisch-heitere Achte Brücke den Abend.

* Tanzhäuserkonzert. Ein recht erfreulichen Verlauf nahm das Konzert, das der Männerchorverein "Tanzhäuser" am Freitag seinen Mitgliedern und Gästen stellte. Der Vereinshausaal war nicht gefüllt. Die Sängerinnen verfaßten über flangvolles, stiftig gut diszipliniertes Material, das der Chormeister Max Stranikus selber Bekanntheit mit begeistertem Denken ins Treffen zu bringen weiß. Aber hat der Verein einen kräftigen Aufschwung zu tun? Die Bevölkerung läßt sich leichten. Weit auf dem Programm lag Lenzes Söhne über Woher auf, aus dem Chorfonkett mit Trompeten, Bassoonen und Pauken. Johannes Köhler hat eine wirkungsvoll geheigerte Wiedergabe von Mitgliedern der Schuhenglocke zuverlässig unterstützt. Diese vermittelte weiterhin unter der straffen Führung des Obermusikmeisters A. Schmidts Goldmarks berühmtes Konzert-Duett "Im Brüllung" und erbrochte damit einen glänzenden Beweis hoher Leistungsfähigkeit, der verdiente Würdigung fand. Auch in den Orchesterbegleitungen blieben die Schuhenglocken etwas schuldig, die in dem einzigartigen Schuhert einen ganz aufgesezten Solostimmen behielten. Er brachte zwei Sätze aus dem D-Dur-Konzert von Liszt, wobei er sich zu Gehör und wieserte die Fülle von technischen

KABARETT
Rathauskassen
Kreuzstrasse 11

Fahrrad-Ausstellung 1910

in meinen Geschäftsräumen, Siegelfstraße 19.



**Wanderer, Brennabor,
Opel, Avanti.**

Die neuen Modelle 1910
sind eingetroffen.

Herrchen, Damen u. Jugendräder, stabile u. leichte Tourenräder von unvergleichlicher Güte u. Eleganz. Verodrähte, leichte Rennmaschinen für Straße und Rennbahn.

— Beichtigung auch ohne Kauf gern gestattet. —

Schmelzer, Ausstellung zum Verkauf Siegelfstraße 19.
Weißtannen und Fabrik Villnitzer Str. 50.



Wirkliche

Kenner

haben eine feine Sorge und das richtige Verständnis, deshalb nehmen sie zur

Selbstbereitung

von Cognac, Rum, allen edlen Likören, Punschextrakten, Fruchtsyrupen etc. mit die alte Original - Reichel - Essenzen bewährten

Naturische Destillate u. Extrakte in höchster Vollkommenheit! welche bis auf die feinste Nuancierung gefüllt sind und auch die teuersten und edelsten in- und ausländischen Spezialitäten auf das Genomane wiedergeben.

Tadelloses Gelingen garantiert! — Enorme Ersparnis!

Bei 6 Mäusen
die 7te gratis!

Verlangen Sie sofort kostenfrei:
"Die Destillation im Haushalt",
wertvolles, reich illustriertes Rezeptbuch
zur Selbstbereitung sämtlicher Lixiere.

Otto Reichel, Berlin SO.
Lasse sich niemand durch Nachahmungen täuschen und nicht etwa einen Erfolg als angeblich eben so gut aufweisen.

Die Marke "Lichtherz" für Echtheit und Güte!
Niederlagen in Dresden u. Umg.
in allen guten Drogerien,
kenntlich durch meine Schilder.



III. Ostern in Palästina u. Ägypten, vom 18. März bis 10. April. Fahrpreise von ca. ₣ 125.— anwärts IV. Nach Nordafrika, Spanien, Kanarische Inseln, vom 16. April bis 15. Mai. Fahrpreise v. ca. ₣ 600.— anwärts V. Nach Korfu, Sizilien, Tunis, Korfu, Genua, vom 21. Mai bis 9. Juni. Preise von ca. ₣ 30.— anwärts Landesfahrten durch Thot, Coop & Son, Wien. Bootsfahrten, Landesfahrten u. Ausflüchte: In Dresden bei: Internat, Reisebüro Alfr. Rohr, Christiania 31. Thot, Coop & Son, Braggestr. 12, A. L. Mende, Bankstr. 3, Galow's Reisebüro, Struvestraße 13, u. bei der Generalagentur des Teilen Blund, Berlin NW., Unter den Linden 47

Nein, das ist nicht die richtige

Bezugsquelle für Möbel.

Wollen Sie sich die Sie sich entziehen, das Musterbuch von Tressens größtem

Spezial-Möbel-Haus

Joh. L. Fuchs,

Dresden-Neustadt, part. I., II., III. Et. Seien Sie gewiss von der enormen Auswahl und den billigen Preisen überzeugt.

Aerztlich überall empfohlen!

Geschmack ohne

Einbusse. *

fast Nicotinfrei

Sortiment-Kiste

Prospekt frei. — ₣. 9.30

C. W. Schliebs & Co., Breslau 24.

Geldschränke
gegen Umzug bis 20. d. Mon.
billig Stahlstr. 14

Brachvölles, wenig geplantes
Pianino
günstig p. verl. Victoriastr. 18.

Geschmack ohne
Einbusse. *

fast Nicotinfrei

Sortiment-Kiste

Prospekt frei. — ₣. 9.30

C. W. Schliebs & Co., Breslau 24.

Geldschränke
gegen Umzug bis 20. d. Mon.
billig Stahlstr. 14

Brachvölles, wenig geplantes
Pianino
günstig p. verl. Victoriastr. 18.

Im neuen

1834
gegründet



Schloss-Markt

Fernsprecher 1852

Rathause

1909

75jähriges Jubiläum

H. Schönrock's Nachfolger Weingroßhandlung

Kontor u. Detailverkauf jetzt Schulgasse 1 (neues Rathaus) schrägüber der Kreuzkirche

Rhein-, Mosel-, Bordeauxweine — Südweine,

Rum, Arrak, Kognak, Liköre — Feinste Punsch-Essenzen.

52 Niederlagen in Dresden
und den größeren Städten
Sachsen b. Originalpreisen.

Hauptverkaufsst. f. Dresden d.
Sektkellerei Bussard

G. m. b. H.

Niederlößnitz bei Dresden
(im Mitteil der Firma H.S.N.)

Zweiggeschäft und Proberaum:

Dresden, Wörderstraße 37.

Linoleum, ca. 9000 m

m², ab dem 15. April ausverk. sein.
Holz-, Granit-, Marmor-, Natur- u. mod.
Marmore v. W. 1,50 bis 2,80 das
laufende Meter. Männer von 67
bis 110 Mm. v. 90 Bi. bis 2,20
Mtr. Antik-Teppiche, 2-2½.
14 M. u. 2-3. 16 M. Teppiche,
mit Weben, v. 9-12 M. Stühle,
Tische u. Hob. Konferenzlos.
Wandschilde, 31. im Edelholz.

Bianino hoch, f. 200 M. zu verl.
oder f. 6 M. zu verleih.
R. Blaueiche Wasse 64. pt. r. —

Gartenmöbel,

Hob. Garnitur von 30 M. an.
Sindelförde mit Gestelle von

A. Herold, Schlossfabr.,
pt. 1 Et. Am See 42. T. 9173.

Aluminium- Kochgeschirr,

garant. rein, la. Qualität,
enorme Auswahl, auf. preisw.

Otto Graichen,

Trompetenstr. 15. Centra. Th. Bass

Günstige Gelegenheit!

3 Pianinos,

vorzügl. in Ton u. Spielart,
wie neu, billig unter Garantie zu verkaufen.

Stolzenberg,

Johann Georgen-Allee 13.

Prof. Wohlmann, Fürst Bismarck, Magnum bonum u. Prof. Maeker

Saatkartoffeln

offeriert mit 230 M. per Renten.
ab Weizenberg, Sa.

Rittergut Weicha

bei Weizenberg, Sa.

Saatkartoffeln

4000 Ztr. Wohlmann,
1000 " Märker,
1000 " Silesia,
800 " Fürstenkrone
600 " Up to date,
600 " Magn. bon.,
400 " Präs. Krüger,
100 " frühe Kaiser-
krone,
400 " Rosen

empfiehlt billig
Feodor Missbach,
Gönschenbroda.

Zur Süßjahrsplanung

empfiehlt

500 Obstbäume,
4000 Automobilstäbe;

Sträucher, Blumen, Kräuter,
1000 Alleebaum;

Blumen, Eichen, Esch.
Hortensien, Linden,

2000 Blaudichten und
andere Rodelholzer,

Rosen-Schlämmen,
Rote-Büsche (ähr.
Hornzucker) über
200000 Stück,

Sträucher und kleinl.
Bauernhofenstöfel,

Vict. Teschendorff,
Baumschulen.

Cossebaude bei Dresden,
Kernbrecher Nr. 20.

Pianino.

fehlte Gelegenheit. Rumb, freiji.,

Metalupi, 7 Et., heil. Ton,

neu, wertbillig zu verkaufen.

Marienstraße 9. 2.

Meerschweinchen, weiße Mäuse

kaufte jeden Posten Zoolog. Hdlg.

Max Winter, Gr. Friederichstr.

Gratis

u. fr. verl. jed. d. Schrift: "Die

Wahrheit der Bibel". Wohl-

mann, Dresden, Bettiner Str. 35. 2.

Klischees

sind nach Ablauf der

Inserate von 9-11 Uhr

vormittags abzuholen.

Geschäftsstelle

der "Dresdner Nachrichten",

Marienstraße 38.

Berantwortlicher Redakteur:

Erwin Bendorf in Dresden.

Spurenzeit: 5-6 Uhr nachm.

Ozonit

Prof. Giessler's Patent

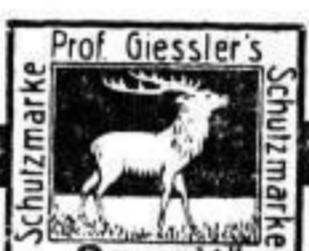
Modernstes Waschmittel

gibt durch halbstündiges Kochen

blendend weisse Wäsche

Garantiert frei von Chlor und
allen schädlichen Bestandteilen

Ein Versuch überzeugt



Bei Bestellung und Kauf von

Schuhwaren

wie allen vor kommenden Feiertagen bitten

bitte das gebr. Büblum in ihrem eigenen Interesse den Schuhmacher als den maßgebenden Fachmann zu berücksichtigen



Die Schuhmacher-Innung zu Dresden.

Wegen gänzlicher

Aufgabe

ist zu jedem annehmbaren

Preise weiße

Stickereien

zu Braut- und Kinderwäsche,

Schrüzen

jet. Art spottbillig

4 Viktoriastr. 4,

Ecke Waisenhausstr.,

Ph. Glensberg.

Elektrische Sitzbäder

gegen Schwäche

Große Klosterstraße 2.



Kronleuchter

für Gas und elektrisches Licht.

Grosses Lager von Neuheiten.

Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr.

Licht- und

Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft (vormals Dresdner Bankverein)

Magdeburg

Dresden

Hamburg

Waatenhausstrasse 21 — Ringstrasse 22

Aktionkapital und Reserven:

Mark 55 000 000,-

Niederlassungen i. Elster, Sachsen:

in Chemnitz, Kamenz, Leipzig,

Meissen (Meissner Bank), Schleiz,

Wurzen, Lommatzsch u. Cotta.

empfiehlt sich für die Reisezeit

Ausstellung von Kreditbriefen und Schecks auf das In-

Ausland. Vermietung einzelner Schrankfächer in unseren

feuer- und diebstahlsicheren Stahlkammern.

W. ist Waren im Handel
Alle Auslässe haben auf Geld, wo keine andere Bezahlung geht.

Kursjettel der Dresdner Börse vom 12. März 1910.

Kursjettel der Dresdner Börse vom 12. März 1910.									
Staatspapiere und Bonds.									
Deutsche Staatsanleihen.									
1 Reichsanleihe m. 84,60	2	Wittels. B. d. 2. Wdr.	33,-	4	Wittenberg, Reich. B. 100 rs	—	5	6	7
2 do. alte m. 93,90 b. B.	4	do. do. Reihe III u. IV	98,25	5	Schubert & Sohn, m. 100 rs	100,50	6	7	8
3 do. neue u. 1909 m. —	5	do. Reihe VI	100,50	6	Sonderm. & Söter, 1895	97,-	7	8	9
4 do. m. 102,40 B.	6	Wittels. B. d. Reihe II	95,-	7	do. do. Reihe IV	101,25 B	8	9	10
5 do. neue u. 1909 m. 102,20 B.	8	Wittels. B. d. Reihe III	101,45	9	do. do. Reihe V	101,50	10	11	12
6 do. do. m. 100,40	10	do. do. Reihe I	83,25	11	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	12	13	14
7 do. Schatzanleihe 1911 m. 100,40	12	do. do. Reihe II	91,10	13	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	14	15	16
8 do. do. m. 100,40	14	do. do. Reihe III	99,80	15	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	16	17	18 M.
9 do. Schatzanleihe 1908 m. —	16	do. do. Reihe IV	100,50	17	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	18	19	20
10 Schatzanleihe 1900 m. 94,30 b. B.	18	do. do. Reihe V	98,80	19	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	20	21	22
11 do. do. m. 94,30 b. B.	20	do. do. Reihe VI	92,80	21	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	22	23	24
12 do. à 1000 m. 84,30 b. B.	22	do. do. Reihe VII	90,80	23	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	24	25	26
13 do. à 300 m. 84,30 b. B.	24	do. do. Reihe VIII	88,80	25	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	26	27	28
14 do. à 200 m. 84,70	26	do. do. Reihe IX	86,80	27	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	28	29	30
15 do. à 100 m. 84,70	28	do. do. Reihe X	84,80	29	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	30	31	32
16 do. à 50 m. 84,70	30	do. do. Reihe XI	82,80	31	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	32	33	34
17 do. à 20 m. 84,70	32	do. do. Reihe XII	80,80	33	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	34	35	36
18 do. à 10 m. 84,70	34	do. do. Reihe XIII	78,80	35	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	36	37	38
19 do. à 5 m. 84,70	36	do. do. Reihe XIV	76,80	37	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	38	39	40
20 do. à 2 m. 84,70	38	do. do. Reihe XV	74,80	39	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	40	41	42
21 do. à 1 m. 84,70	40	do. do. Reihe XVI	72,80	41	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	42	43	44
22 do. à 500 m. 84,30 b. B.	42	do. do. Reihe XVII	70,80	43	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	44	45	46
23 do. à 300 m. 84,30 b. B.	44	do. do. Reihe XVIII	68,80	45	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	46	47	48
24 do. à 200 m. 84,30 b. B.	46	do. do. Reihe XIX	66,80	47	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	48	49	50
25 do. à 100 m. 84,30 b. B.	48	do. do. Reihe XX	64,80	49	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	50	51	52
26 do. à 50 m. 84,30 b. B.	50	do. do. Reihe XXI	62,80	51	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	52	53	54
27 do. à 20 m. 84,30 b. B.	52	do. do. Reihe XXII	60,80	53	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	54	55	56
28 do. à 10 m. 84,30 b. B.	54	do. do. Reihe XXIII	58,80	55	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	56	57	58
29 do. à 5 m. 84,30 b. B.	56	do. do. Reihe XXIV	56,80	57	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	58	59	60
30 do. à 2 m. 84,30 b. B.	58	do. do. Reihe XXV	54,80	59	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	60	61	62
31 do. à 1 m. 84,30 b. B.	60	do. do. Reihe XXVI	52,80	61	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	62	63	64
32 do. à 500 m. 84,30 b. B.	62	do. do. Reihe XXVII	50,80	63	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	64	65	66
33 do. à 300 m. 84,30 b. B.	64	do. do. Reihe XXVIII	48,80	65	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	66	67	68
34 do. à 200 m. 84,30 b. B.	66	do. do. Reihe XXIX	46,80	67	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	68	69	70
35 do. à 100 m. 84,30 b. B.	68	do. do. Reihe XXX	44,80	69	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	70	71	72
36 do. à 50 m. 84,30 b. B.	70	do. do. Reihe XXXI	42,80	71	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	72	73	74
37 do. à 20 m. 84,30 b. B.	72	do. do. Reihe XXXII	40,80	73	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	74	75	76
38 do. à 10 m. 84,30 b. B.	74	do. do. Reihe XXXIII	38,80	75	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	76	77	78
39 do. à 5 m. 84,30 b. B.	76	do. do. Reihe XXXIV	36,80	77	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	78	79	80
40 do. à 2 m. 84,30 b. B.	78	do. do. Reihe XXXV	34,80	79	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	80	81	82
41 do. à 1 m. 84,30 b. B.	80	do. do. Reihe XXXVI	32,80	81	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	82	83	84
42 do. à 500 m. 84,30 b. B.	82	do. do. Reihe XXXVII	30,80	83	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	84	85	86
43 do. à 300 m. 84,30 b. B.	84	do. do. Reihe XXXVIII	28,80	85	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	86	87	88
44 do. à 200 m. 84,30 b. B.	86	do. do. Reihe XXXIX	26,80	87	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	88	89	90
45 do. à 100 m. 84,30 b. B.	88	do. do. Reihe XL	24,80	89	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	90	91	92
46 do. à 50 m. 84,30 b. B.	90	do. do. Reihe XLI	22,80	91	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	92	93	94
47 do. à 20 m. 84,30 b. B.	92	do. do. Reihe XLII	20,80	93	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	94	95	96
48 do. à 10 m. 84,30 b. B.	94	do. do. Reihe XLIII	18,80	95	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	96	97	98
49 do. à 5 m. 84,30 b. B.	96	do. do. Reihe XLIV	16,80	97	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	98	99	100
50 do. à 2 m. 84,30 b. B.	98	do. do. Reihe XLV	14,80	99	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	100	101	102
51 do. à 1 m. 84,30 b. B.	100	do. do. Reihe XLVI	12,80	101	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	102	103	104
52 do. à 500 m. 84,30 b. B.	102	do. do. Reihe XLVII	10,80	103	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	104	105	106
53 do. à 300 m. 84,30 b. B.	104	do. do. Reihe XLVIII	8,80	105	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	106	107	108
54 do. à 200 m. 84,30 b. B.	106	do. do. Reihe XLIX	6,80	107	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	108	109	110
55 do. à 100 m. 84,30 b. B.	108	do. do. Reihe XLX	4,80	109	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	110	111	112
56 do. à 50 m. 84,30 b. B.	110	do. do. Reihe XLXI	2,80	111	Günter, Begr. d. 2. Wdr.	101,-	112	113	114
57 do. à 20 m. 84,30 b. B.	112	do. do. Reihe XLII	0,80	113	Günter, Begr. d.				